

**Freitag, 11. Dezember 2026
10 bis 17 Uhr
Schader Forum**



Menschen- rechte

Globale Normen und lokale Umsetzung

Die Menschenrechte sind zunehmend konfrontiert mit autoritären Regimen und dem Völkerrecht skeptisch gegenüberstehenden Staaten. Wie können sich Hilfsorganisationen und Menschenrechtsinitiativen auf lokaler Ebene behaupten? Die Tagung diskutiert den Ausweg der Glokalisierung: der direkten Verbindung zwischen lokalen Einheiten und globalen Systemen.



D

V

P

W



Globale Normen und lokale Umsetzung

Die globale normative und regelbasierte Ordnung steht unter Druck. Völker- und Menschenrechtsstandards erfahren nicht nur eigenwillige Interpretationen durch autoritäre Regime, sondern ihre lokale Umsetzung ist immer stärker von einzelnen Akteuren und deren politischen, religiösen oder identitären Wertvorstellungen geprägt. Globale Menschenrechtsstandards verlieren an Gewicht, weil die staatenbasierte Ordnung infrage gestellt wird. Die Mehrheit der Staaten, die sich schriftlich zum Völker- und zu den Menschenrechten verpflichtet haben, ist nicht demokratisch legitimiert oder entwickelt sich zu autoritären Regimen hin. Lizenzentzug für Hilfsorganisationen in Konfliktregionen, staatliche und nichtstaatliche Menschenrechtsorganisationen, die als „Agenten“ tituiert werden, Zensur und eine Jagd auf die Zivilgesellschaft sind nur einige der Konsequenzen.

Wir stellen unter anderem folgende Fragen:

- Lässt das Interesse an Menschenrechten nach oder ändert sich deren Wirkungsweise?
- Wie lassen sich bei Änderungen auf globaler Ebene Menschenrechte vor Ort sichern und umsetzen? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für verschiedene Zielgruppen?
- Systeme wie die Vereinten Nationen, der Gerichtshof für Menschenrechte und das Völkerrecht sind intergouvernemental angelegt. Wie können sie mit einer Situation dysfunktionaler Staaten umgehen?
- Liefert „Glokalisierung“, also eine direkte Verbindung zwischen lokalen Einheiten und globalen Systemen, einen Ausweg?

Programm

Freitag, 11. Dezember 2026

10:00 Uhr
Begrüßung

ALEXANDER GEMEINHARDT, SCHADER-STIFTUNG
DR. ANJA MIHR, DVPW
PROF. DR. EKKEHARD STRAUSS, DGVN

10:15 Uhr
Global Human Rights Norms and Lived Realities

LIA MAI TORRES, ASIA PACIFIC NETWORK OF ENVIRONMENTAL DEFENDERS, PHILIPPINEN

10:45 Uhr
Menschenrechte in der Lieferkette glocal denken – Unternehmen zwischen globaler Norm und lokaler Verantwortung

PROF. DR. ANN-KATRIN VOIT, FOM – HOCHSCHULE FÜR OEKONOMIE & MANAGEMENT, ESSEN

11:15 Uhr
„Woman, Life, Freedom“ im Exil: Transnationaler Autoritarismus und neue glokale Menschenrechtsräume

DANIELA SEPEHRI, JOURNALISTIN, BERLIN

11:45 Uhr
Pause

12:00 Uhr
Glokale Strafgerichtsbarkeit: Internationale Menschenrechtsnormen, dysfunktionale Staatlichkeit und hybride Verantwortlichkeitsmechanismen zwischen IstGH und lokaler Praxis

RAPHAEL OIDTMANN, UNIVERSITÄT MANNHEIM

12:30 Uhr
Menschenrechte von unten stärken – wenn das internationale Dach bröckelt

ANDREA SONNTAG, WELTHUNGERHILFE, BONN

13:00 Uhr
Mittagspause

13:45 Uhr
Von globalen Menschenrechtsnormen zur lokalen Umsetzung: Architektur als Instrument zur Umsetzung der Menschenrechte

DARIA SKOROPAD, ARCHITEKTIN, STADT BAD HONNEF / EHEMALS VEREINTE NATIONEN, BONN

14:15 Uhr
Menschenrechte als Verhandlungsmasse. Diskursschlaglichter im Asylrecht

PROF. DR. TIMO TOHIDIPUR, FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCE, FRANKFURT AM MAIN

14:45 Uhr
Warum Menschenrechtsstandards in der deutschen Asylpraxis oft nicht ankommen und wie zivilgesellschaftliche „glokale“ Strukturen versuchen, das aufzufangen

LEONIE ROHMANN, PROJEKT UN-SICHTBAR / REFUGEE LAW CLINIC, BERLIN

15:15 Uhr
Kaffeepause

15:30 Uhr
Macht teilen, Resilienz stärken: Lokale Legitimität in Zeiten globaler Unsicherheit

BIANCA BELGER, ADRA DEUTSCHLAND
DR. ERIK SPARN-WOLF, PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND HESSEN

16:00 Uhr
Die Rechte älterer Menschen als Testfall „glokaler“ Menschenrechtspolitik

DR. JÜRGEN FOCKE, HELPAGE DEUTSCHLAND

16:30 Uhr
Grenzüberschreitende Autokratisierung? Transnationale Menschenrechtsverletzungen und zivilgesellschaftlicher Widerstand in Ostafrika

MAXIMILIAN WEGENER, LEHRSTUHL FÜR MENSCHENRECHTSPOLITIK, UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Weitere Informationen

Den Einstieg in die Tagung bildet der englischsprachige Vortrag von Lia Mai Torres, Asia Pacific Network of Environmental Defenders, die aus den Philippinen anreist. Ihr Beitrag wird vom Rule of Law Programme Asia der Konrad-Adenauer-Stiftung ermöglicht. Eine Übersetzung wird über deutschsprachige Untertitel stattfinden. Die restlichen Vorträge finden auf Deutsch statt.

Die DGVN, der Arbeitskreis Menschenrechte der DVPW und die Schader-Stiftung laden Wissenschaftler*innen, politisch Aktive, Vertreter*innen aus Verwaltungen, NGOs und weiteren Praxis-Organisationen zur Teilnahme ein. Die Veranstaltung wird hybrid durchgeführt, eine Teilnahme ist also online oder vor Ort möglich.

VERANSTALTUNGsort
Schader-Campus
Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

ANREISE
Hinweise zur Anreise finden Sie **hier**.

ANMELDUNGEN
Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail

Wir bitten um Anmeldung über

www.schader-stiftung.de/glocal

Die Fachtagung ist Teil des Programms der Schader-Stiftung im Rahmen der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026 (WDC2026): „Design for Democracy“.



PROGRAMM-VERANTWORTUNG
Dr. Anja Mihr, DVPW
Dr. Alfredo Märker, DGVN
Dr. Kirsten Mensch, Schader-Stiftung

SCHADER-STIFTUNG
Goethestraße 2, 64285 Darmstadt
06151 17 59 13
mensch@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de

Hinweise zur Barrierefreiheit finden Sie **hier**.